

Steuerberaterkammer Brandenburg

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -



Jahresbericht 2016

- Berufsbildungsstatistik -

(Anlage 2)

I. Bericht über die Ausbildungsstellensituation 2016

1. Bestandsveränderungen bei den Berufsausbildungsverträgen

Nach § 34 Berufsbildungsgesetz (BBiG) führt die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf des/der „Steuerfachangestellten“ das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse. In dieses Verzeichnis werden diejenigen Berufsausbildungsverträge eingetragen, die von fachlich Geeigneten gemäß § 30 BBiG abgeschlossen worden sind.

Im Folgenden werden die für den Berichtszeitraum festzustellenden Veränderungen des Bestandes an Berufsausbildungsverträgen aufgrund der Neuzugänge und Löschungen dargestellt. Eine Gesamtübersicht schließt sich an. Soweit kein anderer Zeitpunkt genannt wird, beziehen sich die Angaben auf den 31.12.2016.

1.1 Zugänge

Seit 2012 hat sich die Zahl der Neueintragungen (brutto) aus Berufsausbildungsverträgen wie folgt entwickelt:

| Jahr | Zugang | Änderung gegenüber Vorjahr | |
|------|--------|----------------------------|------------|
| | | absolut | in Prozent |
| 2012 | 141 | +18 | + 7,4 |
| 2013 | 129 | - 12 | - 8,5 |
| 2014 | 137 | + 8 | + 6,2 |
| 2015 | 122 | - 15 | -10,9 |
| 2016 | 111 | - 11 | - 9,0 |

Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der neu registrierten Verträge verringert.

1.2 Löschungen

Den Neueintragungen stehen die Löschungen von eingetragenen Berufsausbildungsverträgen gegenüber, die sich seit 2012 wie folgt entwickelt haben:

| Jahr | Löschungen | Änderung gegenüber Vorjahr | |
|------|------------|----------------------------|------------|
| | | Absolut | in Prozent |
| 2012 | 37 | - 1 | - 2,6 |
| 2013 | 32 | - 5 | - 3,5 |
| 2014 | 29 | - 3 | - 9,4 |
| 2015 | 26 | - 3 | - 0,3 |
| 2016 | 37 | + 11 | + 29,7 |

Für die Löschungen von Ausbildungsverhältnissen ergeben sich folgende Gründe:

- Auszubildende entscheiden sich für einen anderen Beruf,
- Kündigung durch Auszubildende in der Probezeit (Grund wird nicht bekannt gegeben)
- Abitur nicht bestanden, Weiterführung der Schule
- Kündigung durch den Arbeitgeber in der Probezeit
- Aufnahme eines Studiums.

Es ist festzustellen, dass Löschungen von Ausbildungsverhältnissen überwiegend vor Beginn der Ausbildung bzw. in der Probezeit erfolgen. Wir empfehlen in diesem Zusammenhang, den Ausbildungsplatzbewerbern vor der Ausbildung die Möglichkeit zu geben, im Rahmen eines Praktikums den Beruf des „Steuerfachangestellten“ kennen zu lernen, um einschätzen zu können, ob dieser Beruf den Vorstellungen entspricht. Dabei sollte der Ausbildungsbetrieb die Möglichkeit nutzen, die Eignung des Ausbildungsplatzbewerbers für den Beruf des „Steuerfachangestellten“ festzustellen.

Unter Berücksichtigung der erfolgten Löschungen ergibt sich für die Zahl der Neuzugänge folgende Lösungsquote:

| Jahr | Gesamtzahl der | | Prozentuale Lösungsquote |
|------|----------------|------------|--------------------------|
| | Neuzugänge | Löschungen | |
| 2012 | 141 | 37 | 26,2 % |
| 2013 | 129 | 32 | 24,8 % |
| 2014 | 137 | 29 | 21,2 % |
| 2015 | 122 | 26 | 21,3 % |
| 2016 | 111 | 37 | 33,3 % |

1.3 Übersicht über den Gesamtbestand

Unter Berücksichtigung der Zahl der Löschungen ergibt sich für die Jahre ab 2012 folgender Netto-Zugang an neu eingetragenen Berufsausbildungsverhältnissen:

| Jahr | Nettozugang | Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent |
|------|-------------|--|
| 2012 | 102 | + 5,2 |
| 2013 | 86 | -15,7 |
| 2014 | 98 | +13,9 |
| 2015 | 86 | -12,2 |
| 2016 | 74 | -14,0 |

Der Gesamtbestand an Berufsausbildungsverträgen (Stichtag: 31. Dezember) hat sich wie folgt entwickelt:

| Jahr | Gesamtzahl | Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent |
|------|------------|--|
| 2012 | 300 | -7,4 |
| 2013 | 290 | -3,3 |
| 2014 | 306 | +5,5 |
| 2015 | 269 | -12,1 |
| 2016 | 250 | -7,1 |

Von den im Jahr 2016 registrierten 250 Berufsausbildungsverträgen entfielen auf

| | |
|-------------------------------------|---|
| Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr | 74 Verträge |
| Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr | 84 Verträge |
| Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr | 92 Verträge (darin enthalten 5 Verträge aufgrund einer Verlängerung durch Nichtbestehen der Abschlussprüfung) |

Ab 2012 ergibt sich folgende Verteilung auf die drei Ausbildungsjahre:

| Jahr Stand 31.12. | Ausbildungsjahr | | |
|----------------------|-----------------|-----|-----|
| | 1. | 2. | 3. |
| 2012 | 102 | 90 | 108 |
| 2013 | 86 | 112 | 92 |
| 2014 | 98 | 91 | 117 |
| 2015 | 86 | 94 | 89 |
| 2016 | 74 | 84 | 92 |

1.4. Verhältnis Brandenburger Auszubildender an der bundesweiten Gesamtzahl der Auszubildenden

Der Anteil der Brandenburger Auszubildenden an der Gesamtzahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Steuerfachangestellte/r“ entwickelte sich wie folgt:

| Jahr Stand 31.12. | Gesamtzahl der Auszubildenden | Anzahl der Brandenburger Auszubildenden | Anteil in Prozent |
|----------------------|-------------------------------|---|-------------------|
| 2012 | 17.450 | 300 | 1,7 |
| 2013 | 17.876 | 290 | 1,6 |
| 2014 | 18.374 | 306 | 1,7 |
| 2015 | 18.512 | 269 | 1,4 |
| 2016 | 18.420 | 250 | 1,4 |

1.5. Verhältnis Brandenburger Auszubildender zu den Kammermitgliedern der Steuerberaterkammer Brandenburg

Das Verhältnis von Ausbildungsverhältnissen zu Kammermitgliedern, die über die fachliche Eignung zur Berufsausbildung verfügen (Ausbildungsquote) entwickelte sich wie folgt:

| Jahr Stand 31.12. | Anzahl der Kammermitglieder mit fachl. Eignung zur Berufsausbildung | Anzahl der Brandenburger Auszubildenden | Ausbildungsquote (Angaben in %) |
|----------------------|---|---|---------------------------------|
| 2012 | 913 | 300 | 32,9 |
| 2013 | 933 | 290 | 31,1 |
| 2014 | 949 | 306 | 32,2 |
| 2015 | 967 | 269 | 27,8 |
| 2016 | 981 | 250 | 25,5 |

2. Statistische Auswertung der neu registrierten Berufsausbildungsverträge

2.1 Laufdauer der Verträge

Die Ausbildungsdauer beträgt nach § 2 der Verordnung über die Berufsausbildung 3 Jahre (Regelausbildungsdauer). Sind bestimmte Voraussetzungen erfüllt, kann die Regelausbildungsdauer verkürzt werden (z. B. Hochschulreife – 6 Monate Verkürzung möglich).

Aus der folgenden Übersicht ergibt sich die Verteilung der neu registrierten Berufsausbildungsverträge (netto) nach ihrer Laufdauer:

| Jahr | Laufdauer | |
|------|-----------|-----------|
| | 3 Jahre | 2 ½ Jahre |
| 2012 | 101 | 1 |
| 2013 | 81 | 5 |
| 2014 | 96 | 2 |
| 2015 | 73 | 13 |
| 2016 | 68 | 6 |

Bezogen auf die Gesamtzahl der Neueintragungen (netto) betragen diese Zahlen in Prozent ausgedrückt:

| Jahr | Laufdauer | |
|------|-----------|-----------|
| | 3 Jahre | 2 ½ Jahre |
| 2012 | 99,0 | 1,0 |
| 2013 | 94,2 | 5,8 |
| 2014 | 98,0 | 2,0 |
| 2015 | 84,9 | 15,1 |
| 2016 | 91,9 | 8,1 |

Im Hinblick auf die Laufdauer der Verträge interessiert die Frage, wie sich in dieser Hinsicht die Zahl der gelöschten Berufsausbildungsverhältnisse entwickelte, bezogen auf die Neueintragungen.

Die Löschungen betragen:

| Jahr | Laufdauer | |
|------|-----------|-----------|
| | 3 Jahre | 2 ½ Jahre |
| 2012 | 35 | 2 |
| 2013 | 31 | 1 |
| 2014 | 29 | 0 |
| 2015 | 25 | 1 |
| 2016 | 35 | 2 |

Bezogen auf die Gesamtzahl (netto) der Neuzugänge betragen die Zahlen in Prozent:

| Jahr | Laufdauer | |
|------|-----------|-----------|
| | 3 Jahre | 2 ½ Jahre |
| 2012 | 34,3 | 2,0 |
| 2013 | 36,0 | 1,2 |
| 2014 | 30,2 | 0 |
| 2015 | 29,1 | 1,2 |
| 2016 | 47,3 | 2,7 |

2.2 Regionale Verteilung

Die Kammer hat alljährlich nach den Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Berufsausbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23.12.81 eine statistische Erhebung darüber zu erstellen, in welchen Bezirken der Agenturen für Arbeit des Landes Brandenburg vom **01.10. des Vorjahres bis 30.09.** des laufenden Jahres Verträge abgeschlossen wurden. Diese Erhebung lässt Rückschlüsse über die regionale Verteilung neu registrierter Ausbildungsverhältnisse zu.

Die Erhebung brachte folgendes Ergebnis:

| Bezirke der Agenturen für Arbeit | Zahl der registrierten Ausbildungsverträge | | | | | Veränderung 2015 / 2016 (in %) |
|----------------------------------|--|------|------|------|------|--------------------------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
| Cottbus | 23 | 19 | 26 | 40 | 20 | - 50,0 |
| Eberswalde | 12 | 12 | 10 | 9 | 12 | +33,3 |
| Frankfurt (Oder) | 12 | 16 | 12 | 15 | 16 | + 6,7 |
| Neuruppin | 31 | 29 | 24 | 21 | 18 | - 14,3 |
| Potsdam | 36 | 34 | 40 | 36 | 32 | - 11,1 |
| Gesamt | 114 | 110 | 112 | 121 | 98 | - 19,0 |

Infolge abweichenden Stichtages bzw. abweichenden Erfassungszeitraums können diese Zahlenangaben nicht mit denen unserer Darstellung (vgl. Seite 1) verglichen werden! Dennoch erlaubt dieses Zahlenmaterial eine Aussage über die regionale Verteilung der Neueintragungen 2016.

Eine zusammenfassende regionale Zuordnung für das Jahr 2016 zeigt folgende Schwerpunkte:

Gesamtzahl der Berufsausbildungsverträge = 98 (100 %)
davon entfallen auf die Bezirke der Agenturen für Arbeit:

Cottbus = 20 (20,4 %; Vorjahr 33,1 %)
Eberswalde = 12 (12,2 %; Vorjahr 7,4 %)
Frankfurt/Oder = 16 (16,3 %; Vorjahr 12,4 %)
Neuruppin = 18 (18,4 %; Vorjahr 17,4 %)
Potsdam = 32 (32,7 %; Vorjahr 29,7 %).

Aus dieser Zusammenfassung zeigt sich, dass die größten Neuzugänge im Jahr 2016 im Bereich der Agenturen für Arbeit Potsdam, Cottbus und Neuruppin liegen.

2.3 Aufteilung nach Geschlechtern

Im Rahmen der eben erwähnten statistischen Erhebungen für den Bundesminister für Bildung und Wissenschaft wird auch die Frage nach dem Geschlecht der Auszubildenden gestellt. Hierzu ist folgendes festzustellen (Neueintragungen):

| Jahr | männlich | weiblich | in Prozent | |
|------|----------|----------|------------|----------|
| | | | männlich | weiblich |
| 2012 | 33 | 69 | 32,4 | 67,6 |
| 2013 | 20 | 66 | 23,3 | 76,7 |
| 2014 | 23 | 75 | 22,5 | 76,5 |
| 2015 | 31 | 55 | 36,0 | 64,0 |
| 2016 | 25 | 49 | 33,8 | 66,2 |

Diese Zahlen zeigen eine seit Jahren gleiche Geschlechterverteilung.

2.4 Schulische Vorbildung der Auszubildenden

Die Auszubildenden, deren Berufsausbildungsverträge 2016 neu registriert worden sind, hatten folgende schulische Vorbildung:

| | Hochschulreife | Mittlere Reife (Realschule) | Berufsfachschule | Hauptschule | Gesamt |
|-------------------------|----------------|-----------------------------|------------------|-------------|--------------|
| weibliche Auszubildende | 31 (63,3%) | 18 (36,7%) | 0 | 0 | 49 (100%) |
| männliche Auszubildende | 18 (72,0%) | 7 (28,0%) | 0 | 0 | 25 (100%) |

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre ergibt sich, getrennt nach weiblichen und männlichen Auszubildenden, folgende Übersicht (Angaben in Prozent):

(1) weibliche Auszubildende

| | Hochschulreife | Mittlere Reife (Realschule) | Berufsfachschule | Hauptschule | Gesamt |
|------|----------------|-----------------------------|------------------|-------------|-------------|
| 2012 | 57 (82,6) | 12 (17,4) | 0 | 0 | 69 (100) |
| 2013 | 46 (69,7) | 20 (30,3) | 0 | 0 | 86 (100) |
| 2014 | 52 (69,3) | 23 (30,7) | 0 | 0 | 75 (100) |
| 2015 | 40 (72,7) | 15 (27,3) | 0 | 0 | 55 (100) |
| 2016 | 31 (63,3) | 18 (36,7) | 0 | 0 | 49 (100) |

(2) männliche Auszubildende

| | Hochschulreife | Mittlere Reife (Realschule) | Berufsfachschule | Hauptschule | Gesamt |
|------|----------------|-----------------------------|------------------|-------------|-------------|
| 2012 | 29 (87,9) | 4 (12,1) | 0 | 0 | 33 (100) |
| 2013 | 16 (80,0) | 4 (20,0) | 0 | 0 | 20 (100) |
| 2014 | 16 (69,6) | 7 (30,4) | 0 | 0 | 23 (100) |
| 2015 | 24 (77,4) | 7 (22,6) | 0 | 0 | 31 (100) |
| 2016 | 18 (72,0) | 7 (28,0) | 0 | 0 | 25 (100) |

Insgesamt ergibt sich für die prozentuale Verteilung der schulischen Vorbildung seit 2012 folgendes Bild:

| | Hochschulreife | Mittlere Reife (Realschule) | Berufsfachschule | Haupt-Schule | Gesamt |
|------|----------------|-----------------------------|------------------|--------------|--------------|
| 2012 | 86 (84,3) | 16 (15,7) | 0 | 0 | 102 (100) |
| 2013 | 62 (72,1) | 24 (27,9) | 0 | 0 | 86 (100) |
| 2014 | 68 (69,4) | 30 (30,6) | 0 | 0 | 98 (100) |
| 2015 | 64 (74,4) | 22 (25,6) | 0 | 0 | 86 (100) |
| 2016 | 49 (66,2) | 25 (33,8) | 0 | 0 | 74 (100) |

2.5 Vereinbarte Ausbildungsvergütungen

Nach § 17 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) hat der Ausbildende dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung zu gewähren, die mit fortschreitender Berufsausbildung, mindestens jährlich, ansteigen soll.

Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung gehören nach § 11 Abs. 1 Ziffer 6 BBiG zu denjenigen Bestandteilen, die ein Berufsausbildungsvertrag mindestens aufweisen muss. Da die Kammer einen vorgelegten Berufsausbildungsvertrag nach § 35 Abs. 1 BBiG u. a. nur dann in das von ihr geführte Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse aufnehmen darf, wenn der Berufsausbildungsvertrag den Vorschriften des BBiG entspricht, hat die Kammer vor der Eintragung zu prüfen, ob die in dem Berufsausbildungsvertrag individuell vereinbarten Ausbildungsvergütungen i. S. d. § 17 Abs. 1 BBiG als angemessen anzusehen sind.

Der Kammervorstand setzt jeweils fest, welche Beträge die unterste Grenze der Angemessenheit der Ausbildungsvergütung darstellen, die in den der Kammer zur Registrierung vorgelegten Berufsausbildungsverträgen nicht unterschritten werden dürfen.

Der Vorstand empfiehlt ab 01.01.2016 nachfolgend genannte Vergütungssätze:

- 550,-- EUR für das 1. Ausbildungsjahr
- 650,-- EUR für das 2. Ausbildungsjahr
- 750,-- EUR für das 3. Ausbildungsjahr.

Ausbildungsvergütungen, die bis zu 20 % geringer als die von der Kammer als angemessen bezeichneten monatlichen Vergütungssätze sind, werden seit Jahren nicht beanstandet. Diese Begrenzung, d. h. die Unzulässigkeit einer Unterschreitung um mehr als 20 % wurde durch das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 20.09.1998 – 5 AZR 690/97 – bestätigt (BB 1999, Seite 162). Es besteht für Ausbildungsbetriebe selbstverständlich die Möglichkeit, höhere als die durch den Vorstand empfohlenen Vergütungssätze für die einzelnen Ausbildungsjahre festzulegen, wovon nach Beobachtung der Kammer rege Gebrauch gemacht wird.

II. Statistische Auswertungen von Ergebnissen der Zwischen- und Abschlussprüfungen

1. Angaben zu den Prüfungsausschüssen

Die Steuerberaterkammer Brandenburg hat zur Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen gemäß § 39 BBiG insgesamt sechs paritätisch besetzte Prüfungsausschüsse errichtet. Jeder Prüfungsausschuss ist mit je einem Arbeitgeber-, einem Arbeitnehmer- und einem Lehrervertreter als ordentliche Mitglieder besetzt. Des Weiteren wurden 18 Ersatzprüfungsausschussmitglieder als Arbeitgebervertreter sowie 13 Ersatzprüfungsausschussmitglieder als Arbeitnehmervertreter berufen, so dass derzeit insgesamt 49 ordentliche Mitglieder berufen worden sind.

2. Ergebnisse der Zwischenprüfungen

Alljährlich führt die Kammer gemäß § 48 BBiG eine schriftliche Zwischenprüfung in den Fächern „Steuerwesen“, „Rechnungswesen“ sowie „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch. Zweck der Zwischenprüfung, die etwa zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden soll, ist die Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes, um gegebenenfalls korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

Der Vorstand der Steuerberaterkammer Brandenburg hat auf seiner Sitzung am 14.11.2001 als zuständige Stelle für die Durchführung der Berufsausbildung aufgrund des § 7 der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Steuerfachangestellten vom 09.05.1996 (BGBl. I Nr. 25 S. 672 ff.) die Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen erlassen. Nach Ziffer 9 dieser Grundsätze erhält der Prüfungsteilnehmer eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung. Eine Kopie der Teilnahmebescheinigung erhält außerdem der Auszubildende.

In der Prüfungsbescheinigung ist als wesentlicher Inhalt angegeben, welche Punktzahlen der Prüfungsteilnehmer in den drei Prüfungsfächern erzielt hat. Der Nachweis der Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

2.1 Ergebnisse der Zwischenprüfung 2016

Die Durchführung der Zwischenprüfung 2016 brachte folgende Ergebnisse (Angaben in Klammern in Prozent):

Oberstufenzentrum II Potsdam

| Prüfungsfach | Zahl der Teilnehmer | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 |
|--------------------------|---------------------|------------|-------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| Steuerwesen | 26 | 1 (3,8) | 2 (7,7) | 5 (19,2) | 10 (38,5) | 8 (30,8) | 0 |
| Rechnungswesen | 26 | 1 (3,8) | 7 (27,0) | 5 (19,2) | 5 (19,2) | 5 (19,2) | 3 (11,6) |
| Wirtsch.- u. Sozialkunde | 26 | 0 | 1 (3,8) | 4 (15,5) | 9 (34,6) | 11 (42,3) | 1 (3,8) |

Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin

| Prüfungsfach | Zahl der Teilnehmer | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 |
|--------------------------|---------------------|--------|-------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| Steuerwesen | 20 | 0 | 0 | 9 (45,0) | 10 (50,0) | 1 (5,0) | 0 |
| Rechnungswesen | 20 | 0 | 2 (10,0) | 5 (25,0) | 9 (45,0) | 3 (15,0) | 1 (5,0) |
| Wirtsch.- u. Sozialkunde | 20 | 0 | 1 (5,0) | 13 (65,0) | 6 (30,0) | 0 | 0 |

Oberstufenzentrum II Spree-Neiße

| Prüfungsfach | Zahl der Teilnehmer | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 |
|--------------------------|---------------------|--------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------|
| Steuerwesen | 27 | 0 | 1 (3,7) | 7 (25,9) | 12 (44,5) | 7 (25,9) | 0 |
| Rechnungswesen | 27 | 0 | 4 (14,9) | 7 (25,9) | 8 (29,6) | 8 (29,9) | 0 |
| Wirtsch.- u. Sozialkunde | 27 | 0 | 5 (18,5) | 11 (40,7) | 7 (25,9) | 4 (14,9) | 0 |

Gesamteinzelergbnis – Prüfungsfach „Steuerwesen“ (Angaben in Klammern in Prozent)

| Name des Oberstufenzentrums | Teilnehmer gesamt | davon haben | |
|-----------------------------|-------------------|-----------------|--------------------|
| | | Keine Mängel *) | Mängel gezeigt **) |
| Potsdam | 26 | 18 (69,2) | 8 (30,8) |
| Ostprignitz-Ruppin | 20 | 19 (95,0) | 1 (5,0) |
| Spree-Neiße | 27 | 20 (74,1) | 7 (25,9) |

Gesamteinzelergbnis – Prüfungsfach „Rechnungswesen“ (Angaben in Klammern in Prozent)

| Name des Oberstufenzentrums | Teilnehmer gesamt | davon haben | |
|-----------------------------|----------------------|-----------------|--------------------|
| | | Keine Mängel *) | Mängel gezeigt **) |
| Potsdam | 26 | 18 (69,2) | 8 (30,8) |
| Ostprignitz-Ruppin | 20 | 16 (80,0) | 4 (20,0) |
| Spree-Neiße | 27 | 19 (70,1) | 8 (29,9) |

Gesamteinzelergbnis – Prüfungsfach „Wirtschafts- u. Sozialkunde“ (Angaben in Klammern in Prozent)

| Name des Oberstufenzentrums | Teilnehmer gesamt | davon haben | |
|-----------------------------|----------------------|-----------------|--------------------|
| | | keine Mängel *) | Mängel gezeigt **) |
| Potsdam | 26 | 14 (53,9) | 12 (46,1) |
| Ostprignitz-Ruppin | 20 | 20 (100) | 0 |
| Spree-Neiße | 27 | 23 (85,1) | 4 (14,9) |

Gesamtergebnis – unterschieden nach Oberstufenzentren (Angaben in Klammern in Prozent)

| Name des Oberstufenzentrums | Teilnehmer gesamt | davon haben | |
|-----------------------------|----------------------|-----------------|--------------------|
| | | keine Mängel *) | Mängel gezeigt **) |
| Potsdam | 26 | 17 (65,4) | 9 (34,6) |
| Ostprignitz-Ruppin | 20 | 17 (85,0) | 3 (15,0) |
| Spree-Neiße | 27 | 22 (81,5) | 5 (18,5) |
| Berlin (Gastschüler) | 2 | 1 (50,0) | 1 (50,0) |
| Gesamt: | 75 | 57 (76,0) | 18 (24,0) |

Von insgesamt 75 Teilnehmern an der Zwischenprüfung 2016 haben 57 Teilnehmer – das entspricht einer Quote von 76,0 % - die Klausur ohne Mangel abgeschlossen.

*) Note 1 bis 4 **) Note 5 bis 6

2.2 Überblick über die Gesamtergebnisse der Zwischenprüfungen der Jahre 2012 bis 2016 (Angaben in Klammern in Prozent)

Seit 2012 hat sich der Notenspiegel für das Gesamtergebnis wie folgt entwickelt (Angaben in Klammern in Prozent):

Darstellung der Gesamtergebnisse – absolut – seit 2012 (Angaben in Klammern in Prozent):

| Jahr | Teilnehmer Gesamt | davon haben | |
|------|----------------------|-----------------|--------------------|
| | | Keine Mängel *) | Mängel gezeigt **) |
| 2012 | 96 | 76 (79,2) | 20 (20,8) |
| 2013 | 75 | 71 (94,7) | 4 (5,3) |
| 2014 | 101 | 84 (83,2) | 17 (16,8) |
| 2015 | 77 | 64 (83,1) | 13 (16,9) |
| 2016 | 75 | 57 (76,0) | 18 (24,0) |

*) Note 1 – 4

**) Note 5 – 6

3. Ergebnisse der Abschlussprüfungen

3.1 Ergebnisse der Abschlussprüfungen 2016

Die Durchführung der Abschlussprüfungen Sommer 2016 und Winter 2016/17 brachte folgende Ergebnisse:

3.1.1. Abschlussprüfung Sommer 2016 (Angaben in Klammern in Prozent)

| Teilnehmer | Anzahl | Prädikate | | | | | |
|-------------------------------|--------|--------------|--------------------|-------------|-------------|-------------------|--------------|
| | | bestanden | nicht bestanden | sehr gut | gut | befriedi- gend | bestanden |
| OSZ II Potsdam | 27 | 21 (77,8) | 6 (22,2) | 0 | 3 (14,2) | 9 (42,9) | 9 (42,9) |
| OSZ Ostprignitz- Ruppin | 23 | 16 (69,6) | 7 (30,4) | 0 | 3 (18,8) | 5 (31,2) | 8 (50,0) |
| OSZ II Spree-Neiße | 20 | 18 (90,0) | 2 (10,0) | 0 | 1 (5,6) | 9 (50,0) | 8 (44,4) |
| Wiederholer | 6 | 3 (50,0) | 3 (50,0) | 0 | 0 | 0 | 3 (100) |
| OSZ Berlin (Gast- schüler) | 1 | 1 (100) | 0 | 0 | 0 | 1 (100) | 0 |
| bbw Akademie Cott- bus | 9 | 2 (22,2) | 7 (77,8) | 0 | 1 (50,0) | 1 (50,0) | 0 |
| Gesamt | 113 | 86 (76,1) | 27 (23,9) | 0 | 5 (5,8) | 41 (47,7) | 40 (46,5) |

3.1.2 Abschlussprüfung Herbst/Winter 2016/17 (Angaben in Klammern in Prozent):

| Teilnehmer | Anzahl | Prädikate | | | | | |
|-----------------------------|--------|--------------|--------------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| | | bestanden | nicht bestanden | sehr gut | gut | befriedigend | bestanden |
| OSZ II Potsdam | 5 | 5 (100) | 0 | 0 | 0 | 1 (20,0) | 4 (80,0) |
| OSZ Ostprignitz- Ruppin | 7 | 7 (100) | 0 | 0 | 0 | 5 (71,4) | 2 (28,6) |
| OSZ II Spree- Neiße | 8 | 7 (87,5) | 1 (12,5) | 1 (14,3) | 0 | 4 (57,1) | 2 (28,6) |
| OSZ Berlin (Gastschüler) | 2 | 2 (100) | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 (100) |
| bbw Akademie Potsdam | 11 | 9 (81,8) | 2 (18,2) | 0 | 1 (11,1) | 6 (66,7) | 2 (22,2) |
| Wiederholer | 12 | 3 (25,0) | 9 (75,0) | 0 | 0 | 0 | 3 (100) |
| Gesamt | 45 | 33 (73,3) | 12 (26,7) | 1 (3,0) | 1 (3,3) | 16 (48,5) | 15 (45,5) |

3.1.3. Gesamtergebnisse – Sommerprüfungen – seit 2012 (Angaben in Klammern in Prozent)

| Jahr | Anzahl | Prädikate | | | | | |
|------|--------|---------------|--------------------|----------|-------------|--------------|--------------|
| | | bestanden | nicht bestanden | sehr gut | gut | befriedigend | bestanden |
| 2012 | 123 | 101 (82,1) | 22 (17,9) | 0 | 7 (6,9) | 42 (41,6) | 52 (51,5) |
| 2013 | 87 | 74 (85,1) | 13 (14,9) | 0 | 4 (5,4) | 38 (51,4) | 32 (43,2) |
| 2014 | 83 | 61 (73,5) | 22 (26,5) | 0 | 4 (6,5) | 27 (44,3) | 30 (49,2) |
| 2015 | 113 | 86 (76,1) | 27 (23,9) | 0 | 5 (5,8) | 41 (47,7) | 40 (46,5) |
| 2016 | 86 | 61 (70,9) | 25 (29,1) | 0 | 7 (11,5) | 25 (41,0) | 29 (47,5) |

3.1.4 Gesamtergebnisse – Winterprüfungen – seit 2012 (Angaben in Klammern in Prozent)

| Jahr | Anzahl | Prädikate | | | | | |
|------|--------|--------------|--------------------|------------|-------------|--------------|--------------|
| | | bestanden | nicht bestanden | sehr gut | gut | befriedigend | bestanden |
| 2012 | 31 | 24 (77,4) | 7 (22,6) | 0 | 3 (12,5) | 10 (41,7) | 11 (45,8) |
| 2013 | 39 | 22 (56,4) | 17 (43,6) | 0 | 1 (4,5) | 6 (27,3) | 15 (68,2) |
| 2014 | 51 | 32 (62,8) | 19 (37,2) | 0 | 0 | 9 (28,1) | 23 (71,9) |
| 2015 | 56 | 34 (60,7) | 22 (39,3) | 0 | 3 (8,8) | 8 (23,5) | 23 (67,7) |
| 2016 | 45 | 33 (73,3) | 12 (26,7) | 1 (3,0) | 1 (3,0) | 16 (48,5) | 15 (45,5) |

3.1.5 Darstellung der Gesamtergebnisse – absolut – seit 2012

| Jahr | Anzahl | Prädikate | | | | | |
|------|--------|---------------|--------------------|------------|-------------|--------------|--------------|
| | | bestanden | nicht bestanden | sehr gut | gut | befriedigend | bestanden |
| 2012 | 154 | 125 (81,2) | 29 (18,8) | 0 | 10 (8,0) | 52 (41,6) | 63 (50,4) |
| 2013 | 126 | 96 (76,2) | 30 (23,8) | 0 | 5 (5,2) | 44 (45,8) | 47 (49,0) |
| 2014 | 134 | 93 (69,4) | 41 (30,6) | 0 | 4 (4,3) | 36 (38,7) | 53 (57,0) |
| 2015 | 169 | 120 (71,0) | 49 (29,0) | 0 | 8 (6,7) | 49 (40,8) | 63 (52,5) |
| 2016 | 131 | 94 (71,8) | 37 (28,2) | 1 (1,1) | 8 (8,5) | 41 (43,6) | 44 (46,8) |

3.1.6 Entwicklung der Durchfallquoten im Landesdurchschnitt seit 2012

Abschlussprüfung Sommer

| | |
|--------------------|---------------|
| 2012 | 17,9 % |
| 2013 | 14,9 % |
| 2014 | 26,5 % |
| 2015 | 23,9 % |
| 2016 | 29,1 % |
| <u>2012 – 2016</u> | <u>22,5 %</u> |

| | | |
|-------------------------|--------------------|---------------|
| Abschlussprüfung Winter | 2012/2013 | 22,6 % |
| | 2013/2014 | 43,6 % |
| | 2014/2015 | 37,2 % |
| | 2015/2016 | 39,3 % |
| | 2016/2017 | 26,7 % |
| | <u>2012 – 2016</u> | <u>33,9 %</u> |

| | | |
|--------------------------|--------------------|---------------|
| Gesamtdurchfallquote | | |
| Sommer- u. Winterprüfung | 2012 | 20,3 % |
| | 2013 | 29,3 % |
| | 2014 | 31,9 % |
| | 2015 | 31,6 % |
| | 2016 | 27,9 % |
| | <u>2012 – 2016</u> | <u>28,2 %</u> |

Im Vergleich der Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Sommer mit den Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Winter ist festzustellen, dass die Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Winter überwiegend höher ausfallen, was auf die große Anzahl von „Prüfungswiederholern“ zurückzuführen sein könnte.

III. Programm „Begabtenförderung – Berufliche Bildung“

Das Programm wurde im Jahre 1992 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, jungen besonders begabten Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung einen Anreiz zur „Karriere mit Lehre“ zu bieten und sie hierbei finanziell zu unterstützen. Zwischenzeitlich werden auch berufsbezogene Fortbildungsmaßnahmen (z. B. Kurse zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in gefördert.

Im Berichtsjahr wurde eine Stipendiatin gefördert.

IV. Fortbildungsprüfung „Steuerfachwirt/Steuerfachwirtin“

1. Vorbemerkungen

Nach § 54 BBiG kann die zuständige Stelle im Sinne des BBiG zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch berufliche Fortbildung erworben worden sind, Prüfungen durchführen und den Inhalt, das Ziel, die Anforderungen und das Verfahren dieser Prüfungen sowie die Zulassungsvoraussetzungen regeln. Die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf des /der Steuerfachangestellten hat von dieser im BBiG vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht. Nach erfolgreich abgelegter Fortbildungsprüfung erwirbt der Prüfungsteilnehmer die Abschlussbezeichnung „Steuerfachwirt/Steuerfachwirtin“.

Die erste Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in hat im Jahr 1996 stattgefunden. Zur Fortbildungsprüfung 2016/17 haben sich 32 Teilnehmer angemeldet, davon sind vier Teilnehmer vor dem schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung zurückgetreten. Der schriftli-

che Teil der Fortbildungsprüfung 2016/17 wurde am 07.12./08.12. und 09.12.16 in Schwielowsee / OT Caputh mit insgesamt 28 Teilnehmern durchgeführt. Davon haben 21 Teilnehmer den schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung bestanden und wurden somit zum mündlichen Teil der Fortbildungsprüfung am 04.04. und 05.04.2017 zugelassen. Vor dem mündlichen Teil der Fortbildungsprüfung ist kein weiterer Teilnehmer zurückgetreten, sodass 21 Teilnehmer am mündlichen Teil teilgenommen haben. Von diesen 21 Teilnehmern haben alle Teilnehmer den mündlichen Teil bestanden, so dass insgesamt 21 Teilnehmer die Fortbildungsprüfung 2016/17 zum/zur Steuerfachwirt/in erfolgreich abgeschlossen haben.

2. Statistische Angaben

2.1 Teilnehmerzahl

| Jahr | gesamt | davon | |
|------|--------|-------------|------------|
| | | weiblich | männlich |
| 2012 | 20 | 15 (75,0 %) | 5 (25,0 %) |
| 2013 | 25 | 18 (72,0 %) | 7 (28,0 %) |
| 2014 | 22 | 20 (91,0 %) | 2 (9,0 %) |
| 2015 | 26 | 20 (77 %) | 6 (23 %) |
| 2016 | 28 | 23 (82 %) | 5 (18 %) |

2.2 Statistische Angaben zu den Prüfungsergebnissen

Zu den Prüfungsergebnissen lassen sich folgende Angaben machen:

2.2.1 Gesamtergebnis (Angaben in Klammern in Prozent)

| Prüfung | Teilnehmer | bestanden | nicht bestanden | | |
|---------|------------|--------------|-----------------|--------------|-------------|
| | | | gesamt | Schriftlich | Mündlich |
| 2012 | 19 | 11 (58,0) | 8 (42,0) | 8 (100) | 0 |
| 2013 | 25 | 13 (52,0) | 12 (48,0) | 12 (48,0) | 0 |
| 2014 | 22 | 11 (52,0) | 9 (43,0) | 8 (88,9) | 1 (11,1) |
| 2015 | 26 | 13 (50,0) | 13 (50,0) | 13 (100) | 0 |
| 2016 | 28 | 21 (75) | 7 (25) | 7 (25) | 0 |

Die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer haben die Prüfung mit folgenden Gesamtnoten bestanden:

| Prüfung | bestanden mit der Gesamtnote (Angaben in Klammern in Prozent) | | | |
|---------|---|-----|--------------|-------------|
| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend |
| 2012 | 0 | 0 | 3 (27,3) | 8 (72,7) |

| Prüfung | bestanden mit der Gesamtnote (Angaben in Klammern in Prozent) | | | |
|---------|---|-----|--------------|-------------|
| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend |
| 2013 | 0 | 0 | 4 (31,0) | 9 (69,0) |
| 2014 | 0 | 0 | 2 (18,2) | 9 (81,8) |
| 2015 | 0 | 0 | 3 (23) | 10 (77) |
| 2016 | 0 | 0 | 6 (29) | 15 (71) |

2.2.2 Durchfallquote

Die Entwicklung der Durchfallquoten in den Jahren:

| | | |
|-------------|--------|--|
| 2012 | 42,0 % | (Durchschnitt bundesweit: 36,8%) |
| 2013 | 48,0 % | (Durchschnitt bundesweit: 36,7%) |
| 2014 | 45,0 % | (Durchschnitt bundesweit: 36,0%) |
| 2015 | 50,0 % | (Durchschnitt bundesweit: 42,1%) |
| 2016 | 25,0 % | (Durchschnitt bundesweit: 20,4%) |
| 2012 – 2015 | 42,0 % | zeigt, dass es sich bei den Fortbildungsprüfungen um eine sehr anspruchsvolle Prüfung handelt. |

V. Fortbildungsprüfung Fachassistent/in Lohn und Gehalt

1. Vorbemerkungen

Nach § 54 i. V. m. § 71 Abs. 5 BBiG kann die zuständige Stelle im Sinne des BBiG zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch berufliche Fortbildung erworben worden sind, Prüfungen durchführen und den Inhalt, das Ziel, die Anforderungen und das Verfahren dieser Prüfungen sowie die Zulassungsvoraussetzungen regeln. Die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle führt diese Fortbildungsprüfung durch, in der der Prüfungsteilnehmer nachzuweisen hat, dass er qualifizierte berufsspezifische Aufgaben einer Steuerberaterpraxis mit Sachverhalten aus dem Steuerrecht, dem Sozialversicherungsbeitragsrecht und Grundzügen des Arbeitsrechts bearbeiten kann.

Im Herbst 2016 wurde zum zweiten Mal die Fortbildungsprüfung zum/zur Fachassistent/in Lohn und Gehalt durchgeführt. Zu dieser Fortbildungsprüfung hatten sich 28 Teilnehmer angemeldet, davon ist ein Teilnehmer vor dem schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung zurückgetreten. Der schriftliche Teil der Fortbildungsprüfung wurde am 19.10.2016 in Caputh im Märkischen Gildehaus mit insgesamt 27 Teilnehmern durchgeführt. Davon haben 15 Teilnehmer den schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung bestanden und wurden somit zum mündlichen Teil der Fortbildungsprüfung am 12.12. und 13.12.2016 zugelassen. Vor den mündlichen Prüfungen ist kein Teilnehmer zurückgetreten, so dass insgesamt 15 Teilnehmer an der mündlichen Prüfung teilgenommen haben. Von diesen 15 Teilnehmern haben alle Teilnehmer den mündlichen Teil bestanden, so dass insgesamt 15 Teilnehmer die Fortbildungsprüfung zum/zur Fachassistent/in Lohn und Gehalt abgeschlossen haben.

2. Statistische Angaben

| Jahr | gesamt | davon | |
|------|--------|-----------|----------|
| | | Weiblich | männlich |
| 2015 | 23 | 20 (87 %) | 3 (13 %) |
| 2016 | 27 | 24 (89 %) | 3 (11 %) |

2.2. Statistische Angaben zu den Prüfungsergebnissen

Zu den Prüfungsergebnissen lassen sich folgende Angaben machen:

2.2.1. Gesamtergebnis (Angaben in Klammern in Prozent)

| Prüfung | Teilnehmer | bestanden | nicht bestanden | | |
|---------|------------|--------------|-----------------|-------------|----------|
| | | | gesamt | Schriftlich | Mündlich |
| 2015 | 21 | 17 (81) | 4 (19) | 4 (100) | 0 |
| 2016 | 27 | 15 (55,6) | 12 (44,4) | 12 (100) | 0 |

Die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer haben die Prüfung mit folgenden Gesamtnoten bestanden:

| Prüfung | bestanden mit der Gesamtnote (Angaben in Klammern in Prozent) | | | |
|---------|---|-----|--------------|-------------|
| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend |
| 2015 | 0 | 0 | 11 (64,7) | 6 (35,3) |
| 2016 | 0 | 0 | 12 (80) | 3 (20) |

Die bundesweite durchschnittliche Durchfallquote lag 2016 bei 37,1%.

Potsdam, Juni 2017